

## HINWEISE

### Tagungsleitung:

Dr. med. Barbara Lieberei  
Chefärztin  
Heinrich-Heine-Klinik

Prof. Dr. med. Heinz Völler  
Professur für Rehabilitationswissenschaften  
Universität Potsdam

### Anmeldung und Information:

Beate Barnack  
Sekretariat Prof. Dr. Völler  
Professur für Rehabilitationswissenschaften  
Humanwissenschaftliche Fakultät  
Universität Potsdam  
Am Neuen Palais 10, Haus 12, 14469 Potsdam

Tel. 0331/977-4063  
Fax 0331/977-4081  
E-Mail: beate.barnack@uni-potsdam.de

Die Veranstaltung wird mit **2 Fortbildungspunkten der Kategorie A** von der Landesärztekammer Brandenburg anerkannt.

**Um Anmeldung bis zum 30.09.2017 wird gebeten.  
Die Teilnahme ist kostenlos.**

Hinweise zur Anreise finden Sie unter  
<https://www.ebel-kliniken.com/deutsch/fachkliniken/heinrich-heine-klinik/kontakt-anreise/?fontsize=smal>

## Rehabilitation im Dialog Herbst 2017

Forschungsverbund medizinische Rehabilitation  
an der Universität Potsdam



Mittwoch, 18. Oktober 2017

HEINRICH-HEINE-KLINIK  
Fachzentrum für Psychosomatik und Psychotherapie  
Vortragssaal  
Am Stinthorn 42  
14476 Potsdam/Neu Fahrland

## VORWORT

Liebe Kolleginnen und liebe Kollegen,

das Herbsttreffen des Forschungsverbundes der Universität Potsdam findet in diesem Jahr erstmalig in der Heinrich-Heine-Klinik in Potsdam/Neu Fahrland statt, wozu wir Sie herzlich einladen möchten. Diese Veranstaltung in einer großen psychosomatischen Rehabilitationsklinik möchten wir zum Anlass nehmen, Wirkfaktoren Positiver Psychologie in der medizinischen Rehabilitation zu beleuchten. Dieses Thema hat in den letzten Jahren in der Entwicklung von spezifischen Therapieprogrammen für die Prävention und Rehabilitation zunehmend an Bedeutung gewonnen. Themen wie Salutotherapie und Resilienzförderung haben nicht nur in der psychosomatischen Behandlung Einzug gehalten, sondern ebenso in den somatisch orientierten Rehabilitationsbereichen. Dies erscheint besonders wichtig in einer Zeit der zunehmend Medizinisch-Beruflich Orientierten Ausrichtung der Rehabilitation (MBOR), wo neben dem Training von berufsbezogenen Fertigkeiten auch der gezielten Regeneration und gesunden Selbstfürsorge zur Stressbewältigung eine große Bedeutung zukommt. Im ersten Teil der Veranstaltung wird Prof. Linden eine Einführung in das Thema geben und verschiedene Aspekte der Salutotherapie in Forschung und Praxis referieren. Wir stellen im Anschluss aktuelle Ergebnisse empirischer Studien zum praktischen Einsatz Positiver Psychologieverfahren aus den Forschungsgruppen des BBS vor.

Im zweiten Teil der Veranstaltung werden Forschungsaktivitäten aus dem Bereich der neurologisch/neurochirurgischen Frührehabilitation vorgestellt. Darüber hinaus wird Ihnen die Bedeutung der Prävention im Zusammenhang des Metabolischen Syndroms und seiner Folgeschäden präsentiert. Ganz besonders freuen wir uns, Herrn Prof. Bethge aus Lübeck als Gastreferenten gewonnen zu haben. Er wird zu gesicherten Erkenntnissen der MBOR Stellung beziehen und den noch bestehenden Forschungsbedarf aufzeigen.

Wir möchten Sie sehr herzlich zu einem Austausch von Wissenschaftlern einerseits und den in den Forschungskliniken Tätigen andererseits einladen und freuen uns, Sie am 18. Oktober 2017 in der Heinrich-Heine-Klinik begrüßen zu dürfen.



Prof. Dr. med. Heinz Völler



Dr. med. B. Lieberei

## PROGRAMM

- 15:00 Uhr Begrüßung**  
H. Völler, C. Scheidling, B. Lieberei
- 15:10 Uhr Impulsreferat**  
Positive Psychologie und Salutotherapie als Kern der medizinischen Rehabilitation  
M. Linden, Berlin
- 15:50 Uhr Vorstellung aktueller Forschungsaktivitäten**
- Regeneration als effektive Intervention in der beruflichen Rehabilitation  
J. Otto, Berlin
  - Weisheit als Ressource und Therapieziel in der medizinischen Rehabilitation  
B. Lieberei, Potsdam
- 16:20 Uhr Nachmittagsimbiss**
- 17:00 Uhr**
- PreDec-Ergebnisse – Prädiktoren einer erfolgreichen Dekanülierung nach Langzeitbeatmung  
M. Heidler, Potsdam
  - Mobile Brandenburger Kohorte – Prävalenz des Metabolischen Syndroms  
M. Schugarth, Potsdam
- 17:30 Uhr Gastvortrag**  
Gesichertes in der Medizinisch-Beruflich Orientierten Rehabilitation (MBOR) – zu welchem Zeitpunkt bei welcher Indikation?  
M. Bethge, Lübeck
- 18:10 Verabschiedung**